



## Tigernachwuchs im Zoo Heidelberg

### Tierische Freude vor Weihnachten

*Sumatra-Tigerin Karis brachte Ende November zwei Jungtiere zur Welt. Der Nachwuchs ist für das Team des Zoo Heidelberg nach dem Verlust von Tigerkater Tebo nicht nur emotional wertvoll: die beiden Jungen leisten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der von der Ausrottung bedrohten Inselftigerart.*



Seit einigen Tagen ist das Raubtierhaus für Besucher im Zoo Heidelberg geschlossen. Der stellvertretende Revierleiter Manuel Stumpf erklärt nun, warum: „In der Nacht auf den 22. November hat unsere Sumatratigerin Karis zwei Jungtiere zur Welt gebracht. Um den Tieren die nötige Ruhe zu geben, die sie in den ersten Wochen brauchen, haben wir das Haus vorübergehend geschlossen.“ So haben Muttertier und Nachwuchs ungestört die Zeit, eine enge Bindung aufzubauen. Auch das

Tierpflegeteam will nicht stören und beobachtet die Lage in der Wurfbox über die installierte Kamera. Besucher können die kleine Familie aktuell daher nur von außen mit etwas Glück über einen Bildschirm beobachten. „Erst in einigen Wochen, wenn sich die Bindung zwischen Mutter und Jungtieren gefestigt hat, öffnen wir das Haus – zunächst voraussichtlich nur zeitweise – wieder für Besucher“, erklärt Zoodirektor Dr. Klaus Wünnemann. Noch sind die Jungen nicht mobil, ihre Augen noch geschlossen. Wann die Tigerin die ersten Ausflüge mit ihnen unternehmen wird, entscheidet sie selbst. Erfahrungsgemäß wird das noch einige Wochen dauern.

Sumatra-Tigerin Karis ist eine erfahrene Mutter und versorgt ihren Nachwuchs rund um die Uhr – die Kleinen wirken satt und zufrieden. Sie hat bereits fünf Jungtiere erfolgreich großgezogen, die auf Empfehlungen des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms inzwischen in verschiedenen europäischen Zoos leben und teils bereits selbst Nachwuchs aufgezogen haben. „Tiger tragen rund 100 Tage. Wir haben die letzten Wochen gehofft, dass Karis Jungtiere trägt und konnten zuletzt ein kleines Bäuchlein beobachten. Nach dem Verlust unseres Tigerkaters ist das für uns ein ganz besonderer Wurf“, sagt Manuel Stumpf.



Die Jungtiere sind aber nicht nur emotional wertvoll. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der hoch bedrohten Sumatra-Tiger, der kleinsten Unterart, die kurz vor der Ausrottung steht. Waren Inseeltiger früher noch auf den drei indonesischen Inseln Java, Bali und Sumatra verbreitet, sind die Tiger auf Sumatra heute die letzten Vertreter, Bali- und Java-Tiger sind bereits ausgerottet. Der Bestand der Sumatra-Tiger ist durch Wilderei und den Verlust ihres natürlichen Lebensraums drastisch gesunken. Wie viele Sumatra-Tiger es in der Natur noch gibt, ist aktuell unklar. Schätzungen gehen von circa 400 Individuen aus.

**Bildnachweis:**

*Das im Zusammenhang mit dieser Pressemeldung bereitgestellte Bildmaterial ist ausschließlich zur Verwendung im entsprechenden Kontext bestimmt. Jede weitere Nutzung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung der Tiergarten Heidelberg gGmbH.*

**Foto 1:** Tigerin Karis ist eine erfahrene Mutter. Sie hat bereits fünf Jungtiere erfolgreich aufgezogen. Auf dem Foto ist das Geschwisterpaar des vergangenen Wurfs aus dem Jahr 2023 zu sehen. (Archiv-Foto: Zoo Heidelberg)